

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — (13 M. 50 Pf.)
" Halbjahr . . . 7 " 50
" Vierteljahr . . . 4 " 50
" einen Monat . . . 2 " 20

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 55.

Samstag den 24. Februar

1877.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

89. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Gablenz-Marsch Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ . . . Boieldieu.
3. Frühlings Erwachen Bach.
4. Entr'acte und Quartett aus „Martha“ . . . Flotow.
5. Ouverture zu „Preziosa“ Weber.
6. An der schönen blauen Donau, Walzer . . . Joh. Strauss.
7. Notturmo (Streichquartett) Claussen.
8. Potpourri aus „Mamsell Angot“ Lecocq.

90. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Bianka Siffredit“ Dupont.
2. Lied ohne Worte Mendelssohn.
3. Sylphiden-Polka Bülse.
4. I. Finale aus „Oheron“ Weber.
5. Ouverture zu „Tantalusqualen“ Suppé.
6. La guitarra, Air de ballet Anthoine.
7. Die Schönbrunner, Walzer Lanner.
8. II. Marsch-Potpourri Bach.

Feuilleton.

„Durch's Ohr“.

Das an der Gironde erscheinende „Journal du Monde“ beschäftigt in seiner Criminalrubrik seit Jahren einen Berichterstatter, der es verstanden hat, sich für ganz Bordeaux in die Rolle einer allgemein gefürchteten Persönlichkeit hineinzuspielen. War dieser Mann schon von seinen Kollegen gemieden, so war der Respect der mit ihm in amtlichem Verkehr stehenden Beamten des Tribunal correctionnel ein ganz unerhörter. In den Corridoren und Gerichtssälen dieses unheimlichen Gebäudes herrschte er mit einem Absolutismus, vor welchem sich Director, Beamte und Diener gleichsam beugten. Da nun unser Berichterstatter neben der Peitsche auch immer ein Zuckerbrot bereit hielt und zu gelegener Zeit gleich einem Trödler kostbare Regenschirme, schwere spanische Weine, goldene Uhren und andere Werthgegenstände für ein Spottgeld zu „verkaufen“ wusste, so waren die Mauern des Tribunal correctionnel für ihn Glasscheiben: er sah Alles. Nicht geringer war die Scheu, welche die Advocaten von Bordeaux vor ihm hatten. Unser Mann erzeugte nämlich seine Gerichtssaalberichte nach einer ganz bestimmten Taxe. Das einmalige Nennen eines Vertheidigers kostete so und soviel Francs, das zweimalige natürlich verhältnissmässig mehr u. s. w. Wehe Jedem, der es verschmähte, sich dieser Taxe zu fügen! Und wenn er ein zweiter Demosthenes gewesen wäre — er existirte für Bordeaux nicht. Soviel über die Person des Helden unserer Geschichte zur Verdeutlichung des Folgenden. In Bordeaux erscheinen ausser dem „Journal du Monde“ noch etliche andere Zeitungen, die dem ersteren eine sehr empfindliche Concurrrenz bereiten, und es ist ziemlich begreiflich, dass hinsichtlich der Berichterstattung über die Vorgänge im Tribunal correctionnel zwischen den

einzelnen Vertretern der Blätter ein mit allen Mitteln und mit grosser Geiztheit geführter Kampf Platz griff. Im Wesentlichen richtete sich derselbe gegen den Reporter des „Journal du Monde“, der eine breite Angriffsfläche für den nicht immer zarten Spott der Rivalen bot. Vor einigen Tagen nun nahm der so lange unter der Oberfläche sich fortressende Streit die hellste Conflictsform an. Es fand nämlich in einem der Säle des Tribunals eine interessante Verhandlung statt, welche unser Held dadurch vor den übrigen Berichterstattern zu verheimlichen wusste, dass er die betreffende Stelle des aufliegenden Verhandlungs-Repertoires einfach forttriss. Was war die Folge? Am anderen Morgen hatte das „Journal du Monde“ einen Riesenbericht über den Process; die anderen Blätter beschäftigten sich dagegen sehr lebhaft mit Midhat Pascha und dem General Changarnier. Darob grosse Aufregung unter den übrigen Berichterstattern. Man hielt einen Kriegsrath ab, über dessen Ergebniss das „Journal du Monde“ einige Tage später folgenden Klagegesang anstimmte: Gestern Nacht war unsere friedliche Stadt der Schauplatz eines Bubenstückes, wie es in der Geschichte der Bubenstücke vielleicht einzig dasteht. Als nämlich gegen 4 Uhr Morgens die Polizei-Patrouille die Runde machte, fand sie unseren Mitarbeiter Herrn X. gebunden und geknebelt mit dem rechten Ohr an das Hauptthor des Tribunal correctionnel festgenagelt. Nachdem der betreffende Nagel mühselig herausgezogen worden, gab das bedauernswerthe Opfer dieser That an, dass es beim Nachhausegehen aus dem Wirthshause von einigen verummten Männern überfallen, vor das Gerichtsgebäude geschleppt und in den erwähnten Zustand versetzt worden sei. Indem wir dieses Verbrechen vor Frankreich und Europa brandmarken, erwarten wir, dass die Polizei von Bordeaux in vollstem Umfange ihre Schuldigkeit thun werde. Zur Ueberraschung Aller that indessen die angerufene Behörde nichts dergleichen. Da der Ueberfallene keinen anderen Schaden von der Affaire davongetragen hat, als dass er jetzt durch einige Wochen an den verschiedenen Schlüsselöchern des

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 23. Februar 1877.

Hotel Adler: v. Saldern, Hr. Lientz, Kyritz. Herz, Hr. Kfm., Paris. Zeebisch, Hr. Kfm., Paris. Bruch, Hr. Kfm., Berlin. Ernst, Hr. Kfm., Berlin. Raht, Hr. Justizrath, Weilburg. Rietz, Hr. Kfm., Schwelm.
Eisenbahn-Hotel: Schiller, Hr. Kfm., Bordeaux. Wolff, Hr. Fabrikbesitzer, Minden.
Europäischer Hof: v. Stein, Hr. Freiherr, Staelen.

Hotel du Nord: Cohen, Hr. Kfm., Hamburg.
Alter Nonnenhof: Conen, Hr., Limburg. Schmidt, Hr. m. Tochter, Niederselters. Wagner, Hr. Inspector, Limburg.
Rhein-Hotel: Grammann, Hr., Wien. Schmitts, Hr. Kfm., Cöln.
Hotel Victoria: Comtney, Erl., London. Cobbett, Hr., London.
Hotel Vogel: Rouland, Hr. Kfm., Mannheim. Steiner, Hr. Kfm., Frankberg.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 25. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

12. Symphonie-Concert

(91. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Nonett für Violine, Viola, Cello, Bass, Flöte, Oboe, Clarinette, Fagott und Horn . . . Spohr.
2. Symphonie, Es-dur M. Bruch.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

92

Rhein-Hôtel.

Beginn der 1 Uhr Table d'hôte Sonntag, 25. Febr.

88

Emil Mozen.

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8d Langgasse 8d.

91

Eduard Wagner,

Langgasse 9, zunächst der Post,
(près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager.
Leihinstitut.

Magasin de musique.
Pianos à vendre et à louer.

94

Curhaus-Kunstausstellung

von Carl Merkel (Eingang Mitte der neuen Colonnade)

täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. Entrée 1 Mark.

Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. Entrée 50 Pfennige.

36

Tribunals nicht zu hochen vermag, hielt er es für besser, die ganze Angelegenheit einfach niederzuschlagen, um das Gelächter aus den Hallen des Gerichtsgebäudes nicht mit aller Gewalt auf den Markt zu verpflanzen. Aber dies fruchtete nichts: Ganz Bordeaux lacht heute noch über die Begebenheit.

Allerlei. Eingesandt.

Gegenüber den vielen Klagen, welche von Seiten der Fremden darüber laut werden, dass anscheinend officielle Organe sie in ihren Wohnungen belästigen, um Informationen über Einkommenverhältnisse u. s. f. behufs Steuer-Veranlagung, einzuziehen und gegenüber dem Umstande, dass bereits Fremde, jener Belästigungen überdrüssig, den hiesigen Aufenthalt quittirten, darf es wohl, im Interesse unserer Curstadt, am Platze erscheinen, die bezüglichen Gesetzes-Paragraphen hier wiederzugeben.

Nach dem Gesetz, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer vom 1. Mai 1851, sind von der Klassensteuer befreit:

„Ausländer, welche sich noch nicht ein volles Jahr an demselben Orte des Inlandes aufgehalten haben, mit Ausnahme derjenigen, welche des Erwerbs wegen ihren Aufenthalt im Inlande nehmen.“

„Die Einschätzung in die betr. Steuerstufen geschieht nach den vorgezeichneten Merkmalen von einer Commission, welche aus dem Gemeindevorstande und Mitgliedern, die von der Gemeindevertretung gewählt sind, besteht, unter Aufsicht der Landräthe, denen auch die Vorrevision obliegt. Die Feststellung der Steuerbeträge erfolgt durch die Bezirksregierung.“

Was die Vorschriften für die Veranlagung und Erhebung der klassifizirten Einkommensteuer betrifft so sind:

„Wegen des Einkommens aus ihrem, im Auslande belegenen Grundeigenthum Preussische Staatsangehörige von der klassifizirten Einkommensteuer freizulassen, wenn sie den Nachweis führen, dass sie wegen jenes Grundeigenthums im Auslande einer gleichartigen Besteuerung unterliegen;“ dagegen sind „Auch Ausländer, welche im Inlande Grundeigenthum besitzen, sofern die Gesamtheit desselben ein Einkommen von mehr als 1000 Rthlrn. gewährt, in Ansehung des letzteren



F. Kobbe,

vormalig Andr. Flocker,
17 Webergasse 17.

Papeterie. - Monogrammes.
Cartes de visites.
Lithographie. - Reliure.
Articles pour la peinture.
Albums. - Photographies.
Encadrements.
Vue de Wiesbade et
du Rhin.

26

Israelitische Restauration Hirschberger.

Kirchgasse 4.

Täglich Table d'hôte um 1 Uhr, à la carte
zu jeder Tageszeit. 95

Stickereien, Weisswaaren,

angefangene Handarbeiten etc. in grösster
Auswahl bei 93

M. & C. Philipp,
Neue Colonnade 36 & 37. Langgasse 8.

Restaurant Schmidt, (Hôtel Dasch)

Täglich Table d'hôte um 1 Uhr.

Diners à part. 89

Restauration à la carte.

Vorzügliche reine Weine. Bayrisch, Wiener
Lagerbier. Zwei Billard u. grosser Garten.

„ZUM SPRUDEL“ Restaurant von Georg Abler

Gute Küche. Preiswürdige Weine.

In- & ausländische Biere.

Diners und Soups

zu jeder Tageszeit. 90

Mme. Chabert

tailleuse française

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hôtel Victoria

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgen
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6
Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr
Abends mit Concert, Sonntag von
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis
10 Uhr Abends mit Concert.

Entrée à Person 50 Pfg. An den
Wochentagen von 3-6 Uhr 1 Mark.
Abonnements-, Familien-, Dutzend-
Billets sind zu ermässigten Preisen
zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden
50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist
nicht gestattet.

Die Direction.

zur Entrichtung der klassifizirten Einkommensteuer verpflichtet. Dasselbe gilt von Ausländern, welche im Inlande gewerbliche oder Handelsanlagen besitzen oder Theilnehmer an solchen sind.

Andere Ausländer sind dieser Steuer nur dann unterworfen, wenn sie sich des Erwerbs wegen, oder länger als ein Jahr im Preussischen Staate aufhalten.“ (Zu Ausländern werden auch, soweit uns bekannt, Hessen, Baiern, Württemberger, Sachsen, Badenser etc., also alle deutschen, nicht direct preussischen Unterthanen gerechnet.)

„Der Vorsitzende der Einschätzungscommission hat über die Besitz-, Vermögens-, Erwerbs- und sonstigen Einkommensverhältnisse der Steuerpflichtigen, soweit dies ohne tieferes Eindringen in die ersten geschehen kann, möglichst vollständige Nachrichten einzuziehen; überhaupt alle Merkmale, welche ein Urtheil über das in Ansatz zu bringende Einkommen näher zu begründen vermögen, zu sammeln.“

„Die Einschätzungscommission unterwirft die von ihrem Vorsitzenden aufgestellte Einkommensnachweisung einer genauen Prüfung. Dabei ist zwar ebenfalls jedes lästige Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der einzelnen Steuerpflichtigen zu vermeiden; jedoch hat die Commission das Recht, wenn sie zur Erlangung einer näheren Kenntniss von den Einkommensverhältnissen eines Steuerpflichtigen es für nöthig erachtet, von den Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und den Hypothekenbüchern Einsicht zu nehmen.“

Aus den vorstehenden gesetzlichen Bestimmungen geht klar und deutlich hervor, dass ein lästiges Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse nicht statthaft ist, jedenfalls aber Niemand gezwungen ist, bei Versuchen und Besuchen zum Zwecke derartiger Ermittlungen Rede zu stehen. Wir glaubten diese aufklärenden Zeilen speciell den hier weilenden Fremden, resp. Curgästen, wie auch den Curinteressenten und dem Rufe Wiesbadens schuldig zu sein.

Seidenkleider. Die Marschallin Mac Mahon hat, um die Initiative einer Rückkehr zu der Mode der Seidenkleider zu geben, in Lyon ein Kleid für das grosse Fest bestellt, welches in der Pariser Oper zu Gunsten der Lyoner Arbeiter gegeben wird. Das Kleid soll einen weissen Fond haben, übrigens hat die Marschallin die Wahl des Dessins dem Geschmack der Lyoner Fabrikanten überlassen. Die Idee, auf diese Weise in einer Krisis zu helfen, ist übrigens nicht neu. Marie Antoinette, die Kaiserin Josephine und Marie Louise, die Herzogin von Berry, die Königin Marie Amelie und die Kaiserin Eugenie haben zu verschiedenen Zeiten dieses Mittel angewendet, um die Mode, welche sich von der Seide abwendete, von dieser Laune zurückzuführen.